



Bei der Vorstellung des Projekts dankte Geschäftsführer Reinhard Schmid gemeinsam mit Dekan Werner Trick und Landrat Rückert der Projektkoordinatorin Sabine Seeger (Dritter bis Sechste von links) für die Einführung der elektronischen Archivierung. Foto: Günther

Mit Fingerabdruck Zugriff auf Akten

Gesundheit | Sozialstation stellt auf elektronische Archivierung um / Platz- und Zeitersparnis

Die Freudstädter Sozialstation ist die Einrichtung dieser Art, die ihre Patientenakten elektronisch und damit auch ressourcenschonend archiviert.

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Reinhard Schmid, der Geschäftsführer der Sozialstation, stellte die für die »elektronische Archivierung« neu entwickelte Technik bei einem Rundgang mit den beteiligten Fachfirmen, Landrat Klaus Michael Rückert und Dekan Werner Trick vor. Dass die Umstellung nur durch eine große logistische Leistung und durch das reibungslose Zusammenwirken mehrerer Fachfirmen gelang, zeigte sich im Pressegespräch danach.

Denn es ging und geht darum, eine Fülle äußerst sensibler Daten schnell, sicher und vor allem störungsfrei

einzupflegen und sie elektronisch zu verwalten. Welche Vorteile diese neue Methode hat, demonstrierte Projektkoordinatorin Sabine Seeger. Zum einen wird nun weniger Platz gebraucht. Alleine durch die Archivierung der Patientenakten der vergangenen zwei Jahre kann die Sozialstation auf 89 Aktenordner respektive mehr als sieben Meter Schrankraum verzichten. Da die Aufbewahrungsfrist für Patientenakten bei zehn Jahren liegt, ergibt sich eine große Platzersparnis.

100 Blätter in 55 Sekunden einsortiert

Wesentlicher noch aber dürfte die Zeitersparnis sein sowie die Tatsache, dass nun alle Mitarbeiterinnen der Sozialstation jederzeit Zugriff auf alle benötigten Patientendaten, auf Pflegedokumente, Abrechnungen, Medikamenten-

pläne, Verordnungen oder auch auf Wundbilder haben. Zudem sind Termine hinterlegt, die Rechnungsstellung wird erleichtert und Informationen können mühelos eingepflegt werden.

Wie Seeger ausführte, wurden bislang rund 35.000 Dokumente eingescannt. Kein Problem mit der neuen Hardware, wie sie fachkundig demonstrierte: Ein Stapel mit 100 auf der Vor- und Rückseite beschriebenen Blättern wurde in 55 Sekunden eingescannt und zeitgleich in die jeweiligen elektronischen Patientenakten einsortiert. Das galt auch für hintereinander eingescannte mehrseitige Berichte.

Die Grundlage dafür bildet ein QR-Code, der auf allen Dokumenten aufgedruckt wird. Pflegedienstleiterin Joanna Holzapfel demonstrierte am großen Touch-Screen-PC und am Code-Drucker den Ablauf. Künftig können sich

so alle Mitarbeiterinnen der Sozialstation per Fingerdruck ihre benötigten Unterlagen zusammenstellen. Die QR-Codes sind mehrfach gesichert und können mit keinen anderen externen Geräten ausgelesen werden.

Projekt hat Vorbildcharakter

Frank Gretenkort von der Firma Datec-Datentechnik, der zusammen mit seinen Mitarbeitern Jürgen Sester und Ulrich Schreitmüller zur Präsentation gekommen war, beschrieb anschaulich die schwierigen Hardwareanforderungen. Von der Firma OrgSoft aus Laichingen war Geschäftsführer Karl-Josef Stör mit dem Projektverantwortlichen Manfred Hiller gekommen, während Birgit Rosenkranz für die Firma Euregon Augsburg die Einsatzmöglichkeiten der Software für ambu-

lante Pflegedienste beschrieb.

Auch Landrat Klaus Michael Rückert zeigte sich angegan. Er weiß aus eigener Erfahrung, wie komplex solche Umstellungen sind, sagte er. Auch im Landratsamt werden derzeit die Weichen für die elektronische Aktenführung gestellt.

Die Umstellung in der Freudstädter Sozialstation dürfte Pilot-Charakter haben. Dekan Werner Trick lobte, dass durch die Vereinfachung der Verwaltungsabläufe nun mehr Zeit bleibt, die den Patienten zugute kommen kann.

Auch für Stefan Siebertz vom Diakonischen Werk Württemberg und dem evangelischen Landesverband der Diakonie-Sozialstationen stand dieser Aspekt im Vordergrund. Angesichts der Vorteile des neuen Verfahrens fragte er die beteiligten Firmen, ob für sie auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Pflegediensten denkbar wäre.

Tunnel und Haushaltsplan

Freudenstadt. Die Anträge der Fraktionen für den Haushaltsplan 2019 stehen bei der nächsten Sitzung des Freudstädter Gemeinderats am Dienstag, 13. November, ab 17 Uhr im Rathaus auf der Tagesordnung. Außerdem geht es um den Tunnel, die Zuschüsse an die Musik- und Kunstschule Region Freudstadt in den Jahren 2019 bis 2021, einen Wasserkonzessionsvertrag, einen Fernwärmegestattungsvertrag, die Jahresrechnung 2016, die Parkraumbewirtschaftung während der Bauarbeiten, die Fortführung des Infopunkts am Stadtbahnhof, die Vergabe von Postdienstleistungen, eine Straßenbenennung und den Breitbandausbau in Zwielsberg.

■ Freudenstadt

■ **Der Verein Wintersport Stokinger** trifft sich am heutigen Samstag um 9 Uhr zum Aufbügeln am Betriebsgebäude der Stokinger Talstation.

■ **Der Tanzworkshop für Frauen** am heutigen Samstag im Rahmen des »Festi-Walls für ein friedliches Miteinander« in den Räumen der alevitischen Gemeinde fällt aus.

■ **Der Jahrgang 1942/43** trifft sich heute, Samstag, um 19 Uhr zum Stammtisch im Gasthaus Kaiser.

■ **Zum Basar** lädt die Rheumaliga für Sonntag von 11 bis 17 Uhr in die Theodor-Gerhardt-Schule ein.

■ **Die Bürgerinitiative Mahnwache für Atomausstieg** trifft sich am kommenden Montag, 12. November, um 18 Uhr auf dem oberen Marktplatz beim Rathaus.

IGELSBERG

■ **Der Umbau** des alten Schul- und Rathauses wird am morgigen Sonntag ab 10 Uhr gefeiert.

WITTLENSWEILER

■ **Der Schwarzwaldverein** wandert am Sonntag bei Neu- und Altbulach. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Schulparkplatz zur Fahrt nach Neubulach.

»Kinotante« spricht über Filmtage

Freudenstadt. In ihrer Sendung »Kinotante« bei Freies Radio Freudstadt präsentiert Alejandra Falcone am Mittwoch, 14. November, ab 19 Uhr Neuigkeiten von den 35. Französischen Filmtagen Tübingen. Außerdem stellt sie die aktuellen Filmstarts in den Kinos der Region vor. Die »Kinotante« wird am Donnerstag ab 7 Uhr und ab 15 Uhr wiederholt.

Französische Chormusik erklingt in der Taborkirche

Konzert | Gedenken an Ende des Ersten Weltkriegs / Mehrere Gesangsensembles treten auf

Freudenstadt. »Französische Chormusik der Romantik« – so ist das Programm des Chorkonzerts überschrieben, das Sonntag, 11. November, um 17 Uhr in der Taborkirche Freudstadt beginnt.

Eines der laut Ankündigung

wichtigsten und schönsten Werke der französischen Romantik steht auf dem Programm: das Requiem opus 48 von Gabriel Fauré in einer Fassung für Sopran-Solo, Bariton-Solo, Chor und Orgel. Weitere Werke sind »Canti-

que de Jean Racine« von Fauré, »Ave verum« von Camille Saint-Saëns und »Petit Magnificat« von Daniel Bonnet.

Zudem wird der »Psalm 150« von César Franck und die »Messe brève No. 7 C-Dur« von Charles Gounod zu

hören sein. Musiker bei dieser Aufführung sind Claudia Echle (Sopran), Florian Dengler (Bariton), Walter Hirt (Orgel) und Regina Binder (Orgel). Zudem treten bei dem Konzert das Frauenensemble Voca-Liesen, der Akzente- und

der Taborchor auf. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Karl Echle. An diesem Tag wird auch der internationale Welt-Chor-Tag im Gedenken an den 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges begangen.



Der Chirurgenmangel bringt Baumärkten neue Kunden

Mach's halt selber: In Freudstadt gibt es keine ambulante chirurgische Praxis mehr. Wer keine weiten Wege fahren will, könnte auch mal pro-

bieren, ob man kleinere Eingriffe nicht auch in Eigenregie hinkommt. Klappert bei anderen Handwerksprojekten ja auch ganz gut. Foto: Stopper

Glosse

Schnapszahlen

Von Claus Wiegert



Morgen beginnt für hartgesotene Narren die fünfte Jahreszeit. Alle Stimmungskanonen können sich schon mal langsam, aber sicher wieder auf verunzute Anfangszeiten im Veranstaltungskalender einschließen.

Vor die vielen Fasnetsbälle, die um 19.59 oder 20.01 Uhr beginnen, hat der Terminplan ein paar Hauptversammlungen zu ebenso abseitigen Zeiten gesetzt. So tagen die Bad Ripoldsauer Riebele am 11. 11. ab 11.11 Uhr – ganz nach der reinen Schnapszahllehre. Weniger konsequent sind ihre närrischen Kollegen wolftalabwärts, die Schapbacher Hamperle. Sie treffen sich morgen um 20.11

Uhr. Nicht ganz so tierisch ernst wie in der badischen Diaspora im Kreis Freudstadt geht's bei den Hästrägern in dessen südlichem Zipfel zu: Die Alpirsbacher Narrenzunft hat sich für morgen einen Herbstputz vorgenommen.

Grundsätzlich gilt: Bei den Jubiläen haben die Narren mehr Auswahl als andere Vereine. Sie feiern nicht nur runde Geburtstage, sondern nehmen auch solche wie den 22., 33. und 44. gerne mit. Wir Normalos gehen höchstens mal ganz neckisch um 12.12 Uhr in die Mittagspause und um 13.13 Uhr wieder zur Arbeit. Und müssen leider damit rechnen: Keinen juckt's!

ZAHL DES TAGES

35 000

Dokumente – gerundet – wurden bei der Sozialstation Freudstadt bislang eingescannt.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07441/80 21 61
Fax: 07441/80 21 70
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de
 Bei Anfragen zu Anzeigen oder Zeitungszustellung: Geschäftsstelle Freudstadt
Telefon: 07441/80 20